

Petershagen-Eggersdorf,
Aschermittwoch, 13.2.13

In der Bütt: Kerstin Kaiser

Fasching - für immer! Närrisch-Märkisch-Merkwürdig

Hochverehrte Närrinnen und Narren,

nur dass Sie es gleich wissen: hier müssen sie jetzt mitmachen!
Hier läuft es närrisch-märkisch-merkwürdig, da ist Bürgerbeteiligung
angesagt. Wir üben also jetzt gemeinsame Hochrufe, frisch auf!

Es leben unsere Politiker, Karnevals-Prinzessinnen und Kirchenfürsten – hoch, hoch, hoch!

Für unsere märkische Heimat und den Karneval: Seid bereit! - Immer bereit!

Na bitte, geht doch! Links wirkt! Rot-Rot regiert!

Und „**Links tut gut**“! Sehen Sie hier, mein historisches Motivationsschild von 1990! Na klar ist das echt! Leider ist mir die Befestigung letztens zerbrochen, aber mit dieser roten Klammer hängt es provisorisch wieder an meiner Jacke.

Sie wissen, Glaubwürdigkeit ist das Wichtigste für Politiker, besonders wenn die Partei regiert. Nun sagte mir vorhin ein guter Freund, gerade mir würde man diesen Slogan „Links tut gut!“ am allerwenigsten glauben...

Na aber ich bitte Sie, was glauben wir nicht alles, obwohl es nicht stimmt?

Und Sie , sehr geehrte Anwesende,
Närrinnen und Narren,
glauben Sie, ja, sind Sie sicher,
dass Sie hier sicher und richtig sind?

Beim politischen Aschermittwoch der LINKEn in Märkisch-Oderland?

Wer von Ihnen hat sich möglicherweise nur verirrt?

Sehr geehrte Verirrte, bitte: Sie haben jetzt noch die Möglichkeit, den Raum zu verlassen. - Niemand ?

Also, Sie alle sind überzeugt davon, dass Sie hier richtig sind?

Dann stimmt es also doch: Alle hier linke Überzeugungstäter!

So, wie Frau **Doktor Enkelmann**. Doch, zu ihr darf man noch Doktor sagen!
Ja, Frau Dr. Enkelmann, Sie kandidieren ja hier wieder für den Bundestag.

Wir überprüfen gleich mal Ihre Glaubwürdigkeit. Kommen Sie doch bitte mal auf die Bühne!

(Dagmar Enkelmann kommt.)

Närrinnen und Narren!

(gezeigt wird ein schwarz-rot-goldenes Büchlein 5x7x1 cm)

Wer kennt das hier? Genau, das ist ein **Grundgesetz**.

Das ist so klein, damit es die Politiker unterm Kopfkissen nicht drückt.

(Das Mini-Buch wird auf die Bühne gelegt.)

Frau Dr. Enkelmann, bitte, stellen Sie sich doch da mal drauf, jaja, hier auf das Grundgesetz.

(Dagmar Enkelmann steht drauf, schwankt nicht.

Sie ruft: „Ich stehe auf dem Boden des Grundgesetzes!“)

Hurra, sie steht auf dem Boden des Grundgesetzes, zwar nur mit einem Bein, aber immerhin. **Diese** Frau können Sie also wählen!

Das hätten wir geklärt.

Teure Genossen der LINKEN,

- Extremistinnen und Extremisten,

so sicher es ist, dass Sie hier richtig sind,

so sicher kommen Sie dann auch in Innenminister Friedrichs geheime

Extremismusdatei. Falls Sie nicht schon drin sind.

Sehr geehrte V-Leute des Verfassungsschutzes hier im Saal,

bleiben Sie ganz entspannt sitzen.

Nein, Sie betrifft das natürlich nicht!

Denn ganz sicher **nicht** in die Extremismusdatei kommen **die** Extremisten,

die vom Verfassungsschutz dafür bezahlt werden, Extremisten zu

beobachten. - Das nennt sich Quellenschutz.

Also, ich fasse zusammen:

Die sicherste Variante, jetzt beim Geheimdienst **nicht** in einer Datei zu

landen und so auch niemals geoutet zu werden, ist demzufolge,

als Extremist einfach andere Extremisten auszuforschen.

Tja, die Schlapphüte haben nun wirklich aus der Geschichte gelernt, die sind

schon auf die nächste Wende vorbereitet.

Verehrte Närrinnen und Narren.

Warum machen wir eine solche Veranstaltung wie heute eigentlich nicht

monatlich? Ich weiß noch, dass wir uns vor einem Jahr hier angesichts von

Gauck und Wulff auf Dauerkarneval eingestellt hatte.

Es passiert ja einfach so viel Unsinn.

Ich frage Sie:

Was war die Stadt Schilda gegen Berlin und Brandenburg oder den Bund?
Eine Billig-Soap. Und deren Kirche ohne Fenster war vergleichsweise preiswert und fix gebaut.

Allerdings: Bei den Schildbürgern, da bin ich sicher, war das eindeutig nur Dummheit.

Närrinnen und Narren,

sind wir mal ausnahmsweise ehrlich:

Man kann doch inzwischen gar nicht mehr unterscheiden, wann Karneval ist und wann kein Karneval ist.

Und man kann auch nicht mehr unterscheiden, ob und wann Politiker als Narren unterwegs sind - oder Narren als Politiker!

Nehmen wir doch bloß diese Grotteske **B-E-R**. Und Platzeck-Wowereit-Rammsauer: Ein Spitzen-Team, das gemeinsam was will?

Wie doof ist das denn?

FDP und GRÜNE sind in Brandenburg- wenn man Herrn Vogel und Herrn...-na, egal - glauben soll, Parteineugründungen aus 2008. Die waren bei nix dabei.

BER ist viel Lärm um Lärm.

BER ist Willy Brand ohne Brandschutz...

Nein, versprochen, ich sag jetzt nichts weiter zum Großflughafen.

Nein, nein, auch nicht zum **Stadtschloss** in Potsdam.

Dazu nur soviel:

Ich bin lernfähig, entschuldige mich und korrigiere meine politische Position wie folgt: Es war richtig, den Preußen-Fans nachzugeben und das Alte, Bewährte in Kopie wieder aufzubauen. Man stelle sich nur vor, ein moderner **Landtagsneubau** mit seinen Planungen hätte dann jährlich an jede geänderte Verordnung, Richtlinie oder die Haushalte von EU, Bund, Land und Stadt angepasst werden müssen!

Und er wäre nach dem nächsten Regierungswechsel als Rohbau dann wieder abgerissen worden, wie dazumal das Theater?

Und wenn jetzt Tegel doch in Betrieb bleibt, dessen Einflugschneise verlegt wird und der Regierungssitz eines künftigen Nordstaates nach Heiligendamm umziehen würde... ! - Wieso Heiligendamm? Da ist es einfach schöner - und die Bannmeile sicherer.

Also, ich will jetzt endlich in das Schloss.

Verehrte Anwesende.

Man kann ja nun meckern, wie man will, aber langweilig ist es hier nie.

Und weil wir als LINKE durch konsequente Forderungen erkennbar sein sollten, fordere ich also:

Fasching für immer! Und sowieso Fasching für alle!

Obwohl: die Chefs der Trachten-, Karnevalsvereine und Regierungen aller Farben, aller Regionen und Ebenen scheinen sich doch letzte Woche nochmal so richtig ins Zeug gelegt zu haben.

Sie haben dafür einen Hoch-Ruf verdient:

**Unsere Politiker, Karnevals-Prinzessinnen und Kirchenfürsten
– sie leben hoch, hoch, hoch!**

**Für unsere märkische Heimat und den Karneval:
Seid bereit! - Immer bereit!**

Närrinnen und Narren,
Gemeindevertreter, Bürger,
aber jetzt mal im Ernst. Nehmen wir nur die „Märkische Oderzeitung“ von gestern. Ich zitiere: „Pläne für Riesenkreise vorgelegt“.
Ausgerechnet die Karten beweisen es, die Karten des Innenministers:
Die nächste Kreisgebietsreform kommt! Wußten wir es doch.
Koalitionsvertrag von Rot-Rot: Alles Lüge!
Diese ganze freiwillige interkommunale Zusammenarbeit und das unentschlossene Gequatsche in der Enquete-Kommission des Landtages führt doch zu rein gar nichts.

Der Beweis liegt schon hier vor der Haustür:

Das Doppeldorf und Fred-Vogel (*hier gemeint: Petershagen-Eggersdorf & Fredersdorf- Vogelsdorf*) kriegen *zusammen* nicht mal eine Bibliothek hin!
Und das, obwohl Bücher ja nur ganz selten fliegen, nachts ruhig sind und eindeutig den Schlaf befördern!

Und nun könnte sogar ein gemeinsames Schwimmbad kommen... sagen die S-Bahn-Gemeinden.

Aber denkste! Jetzt zeigt Neuenhagen allen eine lange Nase und will das Landesgeld fürs Mittelzentrum – 800.000 im Jahr – für sich behalten und nicht teilen.

Der Kollege Bürgermeister Henze (SPD) hat offenbar bei der legendären Ex-Kämmerin von Strausberg Frau Stadeler (nicht SPD, angeblich parteilos)) gelernt. Die verwechselt einen öffentlichen Haushalt gelegentlich heute noch mit einem Sparstrumpf, z.B. für Ihren Bürgermeister-Fernsehsender Strausberg-TV.

Da ist sowieso alles Chefsache, in Strausberg. Ne Bibliothek und ein

Schwimmbad gibt's zum Glück noch. Die Stadt wird nämlich gerade für die Bundeswehr-Führung besenrein gemacht: Ob Investitionen, Straßennamen, verdächtige Jugendprojekte, Graffiti – wir sehen alles, wir räumen auf! Es geht nicht um Bürgerinteressen, sondern um die Zukunft der Stadt, die Bundeswehr! Auch Chefsache!
Die Bürgermeisterin Stadeler – sprich: „Unsere Elke“ - die kennt Prioritäten schließlich noch von der NVA.

Närrinnen und Narren,
ehe wir uns hier vor Ort, im Kreis selber irgendworauf einigen, meckern wir lieber über das autoritäre Land und eine Kreisgebietsreform von oben. Wir haben das doch schon immer gesagt und immer gewusst!
Der Garant dafür sind:

**Unsere närrischen Abgeordneten, Bürgermeister und Beamten -
sie leben hoch, hoch, hoch!**

**Für unsere märkische Heimat und den Karneval:
Seid bereit! - Immer bereit!**

In der Politik ist ein Machtwort immer angesagt, hartes Durchgreifen! Wenn man den Sumpf trocken legen will, darf man schließlich nicht die Frösche fragen. Das sagten schon Schönbohm und Speer. Und Staatssekretär Zeep aus deren Zeit ist immer noch da. Deshalb wird sich nun also nur noch zeigen, ob wir drei, vier oder fünf Landkreise kriegen?

Mein Vorschlag ist:
Wir orientieren uns an den alten DDR-Bezirksgrenzen - und fertig.
Dann sind wir einmal durch und rum...und wie gehabt.
Alles geht eben wieder von vorn los!
Fasching für immer!

Alles geht wieder von vorn los...Wir haben Wahlkampf, na eben! Das gibt Narreteien ohne Ende.

Auf der Internetseite www.dielinke-fraktion.brandenburg.de wird man von einem Foto begrüßt. Man sieht, nun ja – muskulöse und behaarte Männerarme, die weißen Hemdsärmel werden gerade erst aufgekrempt. Zu lesen steht da :
„Wir haben noch viel vor! Unser Sommerfahrplan 2013...in 11 Punkten kompakt zusammengefasst...“

Das wirkt doch fast etwas bedrohlich, oder?
Und welche Reform droht uns demnächst?

Inklusion? Kreisgebietsreform? Nachtflugverbot in Schönefeld? Wird die S-Bahn eingespart?

Schaffen wir die V-Leute ab oder gleich den Verfassungsschutz? - Ach nein, pardon, natürlich nicht.

Was wird mit der Braunkohle unter Schönefeld? Kommt ein Windrad vor jede Haustür? Na, Sie können ja nachlesen.

Ganz sicher ist: Wir werden die märkisch-närrischen Themen nicht los, linker Fahrplan hin oder her. Komisch ist nur, dass man sich im tiefsten Winter nach dem Sommerfahrplan richtet. Man kommt möglicherweise nicht ans Ziel und trägt -den Schildbürgern gleich- Licht in Eimern und Schüsseln in die Kirche.

Närrinnen und Narren,
mit Linken Dingern lässt sich das Wahlvolk nicht abspeisen!

Der Beweis ist:

unsere **Kanzlerin** ist beliebt und beliebter.

Unsere Angela wird siegen!

Sie macht keine Fehler. Vor allem nicht in der Personalpolitik.

Na gut, Hochstapler Guttenberg.... seien wir nicht nachtragend.

Und Kleinbürger Wulff , der Ex-Bundespräsi? Nachdem das mit Bellevue nicht geklappt hat, erlaubte ihm seine Ex-Frau nun endlich doch, aus dem geschnornten, hässlichen Haus auszuziehen. Geschenk.

Und der Gauck, der hat doch nun die Freiheit! Der könnte den armen Wulffi adoptieren und ihm ein Zimmer im Schloss abgeben.

Ach und Röttgen – kennen Sie den noch? Ja, der von der Pizza-Connection.

Und Merz? Der war allerdings vom „Andenpakt“. Aber alle weg.

Mit Außenminister Westerwelle habe ich den Begriff „Fremdschämen“ verstanden. Aber der soll doch noch im Amt sein? Oder?

Ach, und erst die Frohnatur Brüderle!!!

Der musste erst für seinen kleinen Parteivorsitzenden weggetreten werden, um Spitzenkandidat zu werden. Nur gut, dass er nicht mehr Minister ist, jetzt.

Aprospros Dirndl-Spruch, Närrinnen und Narren,

dazu sag ich nur: Das wäre zu DDR-Zeiten nicht passiert. Der Brüderle hätte bloß ein einziges Mal am 8. März bei der Brigadefeier den Kaffee ausschenken müssen!

Sehen Sie, ich sag's doch: **Fasching für immer!**

**Unsere Politiker – ewig Räuber und Gendarm -
sie leben hoch, hoch, hoch!**

**Für unsere märkische Heimat und den Karneval:
Seid bereit! - Immer bereit!**

Nun also: Frau Schavan. Anette, die Schadenfrohe.

Sie schrieb einmal eine Dissertation - ich zitiere:

„Person und Gewissen – Studien zu Voraussetzungen, Notwendigkeit und Erfordernissen heutiger Gewissensbildung“. Ich wiederhole..., ach nein, lieber nicht.

Nun ist Anettes Gewissen offenbar irgendwo hängen geblieben.

Ihre Dissertation evaluiert, bestimmt aus Versehen.

Und jetzt? Frau Schavans Abschluss – nicht anerkannt.

Erinnern Sie sich noch, was das vor 20 Jahren im Osten bedeutete...

Was, wenn nun für Schavan auch das Ost-Rentenrecht greift?

Ich bin mir ganz sicher, dann ändert die CDU endlich das Rentenrecht. Hat sie ja lange versprochen, aber für ihre Freundin Anette macht die Angela das auch. Das heißt, Frau Schavans Unglück könnte sich als das Glück Tausender, ja Millionen RentnerInnen erweisen. Das ist doch mal ein wirkliches Opfer der Politikerin für das Volk.

Angela und Anette - sie leben hoch, hoch, hoch!

**Für unsere märkische Heimat und den Karneval:
Seid bereit! - Immer bereit!**

So viel Solidarität unter Politikern!

Und sogar der Papst ist solidarisch! Ja, der Papst hat sich für Gregor Gysi geopfert! Naja, ich meine, er hätte nicht gleich zurücktreten müssen, aber es ist ok, jetzt, wo es so ist.

Glauben Sie nicht? Ist aber so:

Um Frau Schavan Feuerschutz zu geben, hatte man in den schwarzen Hinterzimmern im Ausgleich darüber nachgedacht, welcher Straftat man den Gregor Gysi denn nun doch noch bezichtigen könnte, ein halbes Jahr vor der Wahl.

Nun hat sich zwar Gregor präventiv was einfallen lassen („naja, er war wohl Ski laufen, von hier aus gute Besserung!), aber das war ganz umsonst!

Papst - weg, Schavan - weg, Anzeige - sicher auch bald weg! Aber wenn's gegen den Gysi geht, ist nichts zu falsch und nichts zu fadenscheinig – da wird alles gern genommen, auf dem Jahrmarkt der Narren und Heuchler.

Das ist bald kein Fasching mehr, sondern ne Schmierenkomödie.

Beim Papst dauert es noch etwas mit dem Nachfolger. Aber für Frau Schavan, Angelas Freundin Anette, kriegen wir jetzt Frau Wanka zurück, alles geht von vorne los?

Die Johanna Wanka (FDJ, heute CDU). 1989 - Neues Forum, vorher durfte sie offenbar unbehelligt an der Hochschule in Merseburg bleiben.

Nun steht die Frage: Ist sie promoviert oder plagiiert?

Antwort: Glück im Unglück! Im Osten war es nämlich ganz anders. Nix Freiheit des Plagiats! Bei uns im Osten musste, sollte, ja wollte man zitieren, je mehr, um so sicherer!

Versuchen wir es doch nochmal mit Ehrlichkeit: Es war doch so, oder?

Manche Zitate im Vorwort wollte man sich bitte auch lieber nicht aneignen.

Fast entschuldigend setzte man die Anführungszeichen.

Die lasen sich so: „Nee, also das ist natürlich nicht von mir..., die Bedeutung meiner Forschungen kann ja wohl niemand besser begründen - als Erich Honecker“.

Insofern hoffen wir hier heute, dass die Dr. Angela Merkel das Vorwort der Dr. Johanna Wanka-Mathe-Promotion wenigstens vorher mal gelesen hat...

Sicherheitshalber. Sonst geht doch noch alles von vorne los.

Und wir haben wieder **Fasching für immer!**

Angela und Johanna - sie leben hoch, hoch, hoch!

**Für unsere märkische Heimat und den Karneval:
Seid bereit! - Immer bereit!**

Ja, und zum Glück hört es niemals auf... Entschuldigen Sie, aber genau deshalb ist meine Rede so lang geworden. Auch ein Landtagskollege hat mich inspiriert. Das muss ich noch erzählen:

Wir wissen ja alle, Frau Wanka ist knallhart. Ich sage nur Exzellenzinitiative, Studiengebühren für alle, Staat raus auch Wissenschaft, Wirtschaft rein in Wissenschaft. Mehr Rechte für Studierende, Mitbestimmung - Wozu, wenn Frau Wanka doch alles regelt. Und die regelt es verlässlich schwarz, tiefschwarz. Nicht nur die Einschreibengebühren hat sie damals durchgedrückt, aber alles wirklich sehr kompetent und fair. Gegen uns.

Nun kommts närrisch-märkisch-merkwürdig: Wir Brandenburger sind ja immer 'n bisschen anders... Wir freuen uns sogar öffentlich, wenn eine ausgewiesene politische Gegnerin uns nun von Berlin aus regiert.

GEW-Chef Fuchs z.B. , na gut, der ist manchmal impulsiv. Der Günter also, der lobt sie als „sehr kompetent“. Und mein Kollege hochschulpolitischer Sprecher Peer Jürgens – ja, Peer heißt er – Also der Peer kennt die Frau Wanka als „immer faire Gesprächspartnerin.“

...Hallo? Ist noch jemand zu Hause? Wir loben Merkels Personalie, eine Frau, die neun Jahre lang in Brandenburg - von uns kritisiert - neoliberale Politik

machte und geradezu in der Tradition des kalten Krieges gegen DIE LINKE und Rot-Rot wettete? Wir finden ok, dass sie nun mit höherer Weihe „kompetent und fair“ noch wirkungsvoller wüten kann?
Ach der Peer..., so alt, wie der Günter Fuchs ist er doch noch nicht!

Närrinnen und Narren,
nun ist aber langsam Schluss. Wer weiß, was noch kommt.
Sie mein Herr vom Klavier, kommen Sie nochmal her! Für eine letzte Übung.
Machen Sie es mir mal nach!

(Beide gehen auf der Bühne schrittweise rückwärts.)

Also, das üben wir nochmal, bitte dabei nicht umdrehen!!! Einfach nur zurück treten, machen Sie es, wie ich.

Na gut, heute am 13.2.13 sind weitere Rücktritte wohl nicht zu erwarten.
Aber die Politik wird ganz sicher männlicher und närrischer werden.
So ist das in Zeiten der Krise und der Kriege.

So, Schluss...und zum Schluss wird es noch ernst. Ja was dachten Sie denn, Sie sind bei der LINKEn!

Also, eine griechische Genossin sagte mir kürzlich: „Eure Merkel gewinnt jetzt im Nachhinein für Deutschland den 2. Weltkrieg: mit dem Euro!“
Das ist jetzt leider kein Faschings-Gag, sondern gruselige Wahrheit, wie ein Blick in die Archive beweist.

Ich zitiere für Sie: O-Ton Klaus Kinkel, 1993, Vizekanzler und Außenminister:
„Zwei Aufgaben gilt es parallel zu meistern. Im Inneren müssen wir wieder zu einem Volk werden, nach außen gilt es etwas zu vollbringen, woran wir zweimal zuvor gescheitert sind: Im Einklang mit unseren Nachbarn zu einer Rolle zu finden, die unseren Wünschen und unserem Potential entspricht. Die Rückkehr zur Normalität im Inneren wie nach außen entspricht einem tiefen Wunsch unserer Bevölkerung seit Kriegsende. Sie ist jetzt auch notwendig, wenn wir in unserer Völkergemeinschaft respektiert bleiben wollen. [...] Unsere Bürger haben begriffen, dass die Zeit des Ausnahmezustandes vorbei ist.“

- Genau, recht hat er, der Kinkel. Die Zeit des Ausnahmezustandes ist vorbei.

Es ist Fasching. Fasching für immer!